

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe

Die Handschriften von Lichtenthal

Heinzer, Felix

1987

L 61

[urn:nbn:de:bsz:31-7348](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-7348)

und Ausstattung identische Hs. Kl. L. 10 (s. dort) sowie die Nachträge L 28, 68^r–69^v und L 32, 1^r–2^v. Der zum Konvent der elsässischen Benediktinerabtei Ebersmünster gehörende Schreiber war zur fraglichen Zeit vermutlich als Beichtvater in Lichtenthal tätig (vgl. SCHINDELE, Abtei Lichtenthal 2, S. 93). Numerierung F. Mones s. o.

Literatur: ETTLINGER, S. 8; KATTERMANN, S. 307; RISM B V, 1, S. 57 f u. 68 f; SCHINDELE, Abtei Lichtenthal 2, S. 93 (der hier erwähnte Vermerk „a monialibus Cisterc. usurpatum“ steht nicht in der Hs., sondern in H. Ehrenbergers hsl. Repertorium und danach in RISM, a. a. O., S. 68).

2^r–78^v SEQUENTIAR. (2^r–24^v) Proprium de tempore: AH 53 Nr. 10, 16, 15, 29, 36, AH 54, Nr. 7, AH 53 Nr. 67, 70, AH 54 Nr. 153, AH 53 Nr. 81, AH 50 Nr. 385; (24^v–28^r) ›De beata virgine Maria‹: AH 50 Nr. 241; (29^r–62^v) De sanctis: AH 53 Nr. 215, 168, AH 50 Nr. 269, AH 53 Nr. 99, 82, 163, 210, AH 54 Nr. 35, AH 50 Nr. 268, AH 40 Nr. 147 (nur aus dieser Hs.), AH 53 Nr. 173, 104, AH 55 Nr. 93 (Schluß fehlt), AH 50 Nr. 270 (Anfang fehlt), AH 53 Nr. 95, 192, 112, 181, 122; (62^v–78^v) Commune sanctorum, mit Einschüben aus dem Proprium: AH 53 Nr. 228, 229, AH 55 Nr. 9, AH 54 Nr. 88, AH 50 Nr. 271, AH 55 Nr. 51 (Agnes), AH 53 Nr. 247, AH 55 Nr. 208 (Katharina), AH 54 Nr. 53 (adaptiert auf Barbara). – 1^r, 28^v, 74^r leer.

79^r Alleluiavers *Egregia sponsa Christi Barbara*.

79^v–80^r NACHTRAG (16. Jh.): Antiphon zum Nunc dimittis aus dem Reimoffizium De Gaudiis B. M. V., AH 24 Nr. 54 (S. 167). – 80^v leer.

L 61

Johannes Episcopus, Quadragesimale, deutsch · Osterpredigten

Papier · 1 + 309 + 6 Bl. · 39,5 × 28 · Thann/Oberelsaß · 1492

Alte Foliierung 1–309, das 1. und die 6 letzten leeren Bl. ungez. Lagen: 61 V³⁰⁹, III. Schriftraum 28,5 × 19. Zwei Spalten, 40–50 Zeilen. Bastarda einer Hand (Bernhard Hüßlin). Übliche Rubrizierung. 1^r blaue Zierinitialen in der Art einer Frakturmajuskel (8,5 × 9 cm). Zeitgenössischer brauner Lederband. Einzelstempel SCHÜNKE, Blattwerk, Nr. 502 und Rautengerank, Nr. 136: Altenbach (vermutlich Altenbach bei Thann/Oberelsaß). Bei der 1973 erfolgten Restaurierung wurden neue Spiegel mit Schließenriemen angebracht; der Einbandrücken wurde erneuert. Rückenschildchen (*von der fasten und Ostern Manuscr.*, 19. Jh.) und Schildchen mit F. Mones Numerierung 21 (1. Gruppe) – beides sehr brüchig – konnten bei der Restaurierung nicht erhalten werden. Die alten Spiegel herausgelöst, jetzt am Hinterdeckel: 2 ursprünglich aufeinander folgende Perg.-Doppelblätter einer Lage, Fragment aus Gregor IX., Decretalia II, Tit. XXIV, c. 9–26 u. Tit. XXV, c. 7–XXVI, c. 18 (um 1300). Ausg.: Corpus iuris canonici, hrsg. von E. FRIEDBERG, Leipzig 1879 (Neudruck Graz 1959), Bd. 2: Decretalium colla-

tiones, Sp. 362–370 (Bl. 1 und 2) u. Sp. 379–390 (Bl. 3 u. 4). Bl. 3 u. 4 fragmentarisch (jeweils eine Textspalte senkrecht beschnitten).

Herkunft: 1492 von Bernhard Hüßlin von Nyffen (Neuffen/Württemberg, vgl. KATTERMANN, S. 310) in Thann/Oberelsaß – vermutlich im dortigen Chorherrenstift – geschrieben (vgl. die Schlußschrift 309^v) und wohl auch dort bzw. in der näheren Umgebung von Thann gebunden (s. Einband). Der Schreiber war 1482/83 in Basel immatrikuliert (s. WACKERNAGEL, S. 174). Vermutlich war die Hs. bereits im 16. Jh. in Lichtenthal, s. die Fragmente. Mones Numerierung s. oben.

Mundart: alemannisch.

Literatur: LÄNGIN, Nr. 103; ETTLINGER, S. 8.

1^r–289^v JOHANNES EPISCOPUS, QUADRAGESIMALE, DEUTSCH. ›*Hie hebet an die ußlegung und predig in der vasten der ewengeln. Die vorrede von der äscherigen mittwochen*‹. Amen, dico vobis, receperunt mercedem suam (Mt 6,5). *Werlich ich sag úch, iren lon habent sy empfangen. Wie wol das billich ist und gebotten in der Ee, das der lon der arbeiter by uns nit bliben sol ... – Aber alle dry brennent, wan wir in dem glouben der heiligen drivaltikeit erlúchtet sint worden. Amen.* Von den bei SCHNEYER, Repertorium 3, S. 465–467 angeführten 48 lateinischen Predigten ist nur eine (Nr. 16) ohne Entsprechung zum deutschen Zyklus in dieser Hs.

290^r–309^v PREDIGTEN ZU OSTERN UND IN DER OSTERWOCHE, deutsch. ›*An dem oustertag*‹. *Ir süchent Ihesum von Nazareth ... Das wort schribt Marcus in dem 16. capitel und sint die wort, die der engel rette ... – werdent gezogen an das gestad der ewigen selikeit. Zú der helff uns Ihesus Cristus, Maria kind. Amen.* Subscriptio: 1 B 4 H 9 N 2. *Felix huius operis finis per Bernhardum Hüßlin de Nyffen eo tempore in Tann commorantem in profesto sancti Michaelis 1492. Laus deo.* In Aufbau und Stil entsprechen diese 4 Predigten denen des Quadragesimale.

FRAGMENTE:

Je ein Blatt, 16. Jh.¹, am Hinterdeckel angebracht. Zu den ehem. Spiegeln s. oben.

1. Papier, 18 × 15, Bastarda.

Georg Schorich, 2 aszetische Briefe, vermutlich an die Lichtenthaler Klostersgemeinschaft gerichtet. Recto: *Georgius Schoricus. Es ist mir laid, daz myne geistliche döchter kranck sint ...* Verso: *Mulier, da mihi bibere etc. (Io 4,7). Christus ist gar schwach, durstig, hungrig ... – ewwer getrüwer vatter.* Abschriften, wahrscheinlich von der Hand der Äbtissin Barbara Veus (vgl. L 89). Der badische Hofprediger Georg Schorich ist erwähnt bei SCHINDELE, Abtei Lichtenthal 2, S. 98.

2. Papier, einseitig beschrieben, 21 × 15,5, Bastarda.

Zwölf Ratschläge zur Verehrung des Jesuskindes in der Krippe. *Wie du dein krüppflin des herzens solest bereythen. Zu dem ersten sol du haben daz niyßdüchlin der gewissen ..., do mit du den nackenden Christum ynwickelst ... – dez er dir in ewig deinen dienst belon.*

3. Papier, einseitig beschrieben, 9,5 × 8, Bastarda.

Ps. – Augustinus-Zitat. *S. Augustinus spricht, o mensch sie an die wunden des hangenden, daz blut des sterbenden ...*

L 62

Hymnarium benedictinum, Bursfelder Usus

Papier · 103 Bl. · 30,5 × 20,5 · Frauenalb · um 1535

Lagen: I¹, (III+1)⁸, 12 III⁸⁰, (II+1)⁸⁵, III⁹¹, (I+1)⁹⁴, (III+1)¹⁰¹, (I+1)¹⁰³, erstes und letztes Bl. als Spiegel verwendet. Bl. 9–91 mit Kustoden, kombiniert mit Blattzählung (b 1, b 2, b 3 usw.). Wz.: PICCARD, Kronen V, 1 und Ochsenkopf V, 406 u. XVI, 157 (Belege für 1532–1536, Oberrhein). Schrift-
raum 22,5 × 15, ab 96^r 25,5 × 16. 6 Notensysteme (Hufnagelnotation auf 5 Linien, F-Linie rot) mit entspr. Anzahl Textzeilen. Textura von 4 verschiedenen Händen: Haupthand 3^r–93^r, 1. Nachtrags-
hand 96^r–97^r, 2. Nachtragshand 97^r–100^v, 3. Nachtragshand 103^r. Übliche Rubrizierung. Im Haupt-
teil rote und blaue Lombarden, z. T. mit einfachem Fleuronné, 78^r im Inneren des Buchstabens Por-
trait eines Mönchs (Federzeichnung). 3^r, 21^r, 30^v Deckfarbeninitialen, über 2 Notensysteme reichend,
blaue Buchstabenkörper (21^r grün) mit weiß gehöhtem Rollwerkornament, Gründe orange (3^r), rot
(21^r) bzw. gelb (30^v) mit arabeskenartiger Rankenmusterung. 96^r lombardenförmige Initiale A, gro-
bes Fleuronné, 2 Köpfe im Profil, Federzeichnung in Rot und Bläßgrün. Blindgepreßter Halbband
der Zeit (gleiche Stempel: L 107 usw., s. Einleitung, S. 46); 2 Schließen; auf dem Rücken Titelschild-
chen: *Antiphonale* (!) (19. Jh.).

Herkunft: Frauenalb (vgl. Einband, Bursfelder Prägung des Hymnars; Einzelheiten s. HEINZER, Frauenalb, S. 101 f). Datierung aufgrund der Wz. Nr. 91 von F. Mones 2. Gruppe.

Literatur: TRÜBNER, Nr. 98; ETLINGER, S. 11; HEINZER, Frauenalb, S. 95 u. 101 f.

1^r–2^v leer.

3^r–93^r HYMNARIUM BENEDICTINUM TOTIUS ANNI. (3^r–41^v) Proprium de tem-
pore: AH 51 Nr. 47–49, AH 50 Nr. 53 (Str. 1–7), CHEVALIER, Nr. 21295 u. 5268 (vgl. AH 50
Nr. 8), AH 50 Nr. 53 (Str. 8, 9, 11, 13), AH 51 Nr. 55. 57. 54. 58, AH 50 Nr. 67, AH 51 Nr.
71. 72. 83, CHEVALIER, Nr. 20139, AH 51 Nr. 84 (Str. 1–5), CHEVALIER, Nr. 21977, AH 50
Nr. 143, AH 51 Nr. 89 (Str. 1–3), CHEVALIER, Nr. 4182, AH 50 Nr. 144, AH 51 Nr. 91. 40.
96, CHEVALIER, Nr. 13829, AH 50 Nr. 386–388. – (41^v–57^r) Commune sanctorum: AH 51